Profis und Laien bringen den Broadway nach Rheinfelden

Statt der gewohnten Operetten inszeniert die Fricktaler Bühne mit «Hello, Dolly!» im Kurbrunnensaal Rheinfelden erstmals ein Musical.

Boris Burkhardt

Die Fricktaler Bühne inszeniert das Musical «Hello, Dolly!» im Kurbrunnensaal in Rheinfelden: Dieser Satz beinhaltet zwei grosse Neuerungen. Nachdem seit der Gründung 1974 immer Operetten auf dem zweijährlichen Spielplan standen, will die Stiftung Fricktaler Bühne erstmals mit einem Broadway-Musical jüngeres Publikum gewinnen, wie Intendantin und Hauptdarstellerin Jeanne-Pascale Künzli gegenüber dieser Zeitung erklärt. Der Eindruck des Vizepräsidenten des Stiftungsrats Christoph von Büren: In den vier ersten Vorstellungen seit der Premiere am 10. Oktober habe das funktioniert.

Die zweite Neuerung: Weil der gewohnte Spielort im Bahnhofsaal wegen Renovierung nicht zur Verfügung steht, quetscht sich die Fricktaler Bühne ersatzhalber in den Musiksaal der Kurbrunnenanlage. Das bedeutet nicht nur 20 statt sonst 17 Spieltage, weil weniger Zuschauer pro Aufführung in den Saal passen, sondern auch Mehraufwand für die Technik.



Jeanne-Pascale Künzli (Mitte) als Dolly mit Mitgliedern des Chors.

Bilder: zvg/Markus Raub



Das Musical präsentiert sich farbenfroh, lustig und professionell.

«Wir mussten jeden Quadratmeter nutzen»

Der Umzug vom Bahnhofsaal in die Kurbrunnenanlage stellte die Fricktaler Bühne laut von Büren vor grosse Herausforderungen: «Die Bühne ist deutlich kleiner. Wegen der Akustik arbeiten wir erstmals mit Mikrofonen.» Das Fricktaler Theater besitzt die Original-Sitzreihen des 1975 gesprengten alten Basler Stadttheaters: Bis auf 50 Zentimeter Spielraum hätten sie gerade noch in den Kurbrunnensaal gepasst, sagt von Büren. 265 Zuschauer können so eine Vorstellung verfolgen: «Wir mussten jeden Quadratmeter der Anlage ausnutzen: Der Chor wird in der Küche geschminkt, die Kinder ziehen sich im Büro des Abwarts um.»

Uraufgeführt 1964 in New York, wurde «Hello, Dolly!» vor allem durch seinen gleichnamigen Titelsong von Jerry Herman in der Version von Louis Armstrong und durch die Verfilmung mit Barbra Streisand von 1969 berühmt. Die Liestaler Sopranistin Jeanne-Pascale Künzli übernimmt die Titelrolle der Heiratsvermittlerin Dolly Levi. Tenor Niklaus Rüegg, lange Lehrer an der Musikschule Liestal, spielt den unausstehlichen Industriellen und Kunden Dollys. Der Plot des Schwanks endet – nur soviel sei verraten – mit einer Viererhochzeit. Kostüme, Maske und Bühnenbild sind, wie man es sich von der Fricktaler Bühne gewohnt ist, sehr aufwendig gestaltet und entführen das Publikum glaubhaft in eine nicht näher bestimmte Zeit vor rund 100 Jahren. Im Team hinter der Bühne sind Profis am Werk, ebenso bis auf wenige Nebenrollen auf der Bühne und im 25-köpfigen Orchester inklusive E-Gitarre und Schlagzeug.

Damit der professionelle Broadway-Zauber in Melodie und farbenprächtigen Kostümen aber nach Rheinfelden kommen kann, braucht es viele ehrenamtliche Kräfte: Die 60 Mitglieder des Vereins «Chor der Fricktaler Bühne» singen und tanzen nicht nur auf der Bühne, sondern helfen in Garderobe, Bistro und Künstlerklause mit. Mit dem eigens zusammengestellten Kinderchor und den jungen Tänzerinnen des Tanz-Atelier Claudine aus Rheinfelden sind weitere begabte Laien Teil des Ensembles.

Urheberrechte erfordern 16 Prozent der Einnahmen

«Hello, Dolly!» wählte Jeanne-Pascale Künzli für die erste Musical-Produktion der Fricktaler Bühne, «weil ich ein Stück suchte, das sehr frisch und jazzig ist und sehr viel Lebensfreude ausstrahlt». Ausserdem verrät sie: «Ich bin seit meiner Kindheit ein grosser Fan von Barbra Streisand.» Gern will Künzli in Zukunft weitere Musicals mit der Fricktaler Bühne produzieren. Doch die Auswahl ist sehr eingeschränkt, wie sie erklärt: Für viele Musicals sei es so gut wie unmöglich, Aufführungsrechte zu erhalten. Auch von den Aufführungen von «Hello, Dolly!» gingen 16 Prozent der Einnahmen an die Urheberrechtsinhaber.

«Hello, Dolly!» ist bis zum 27. November im Kurbrunnensaal zu sehen. Karten gibt's unter www.fricktalerbuehne.ch.